

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Schönt Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Injectionpreis:
eine viergehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Zweite 15 Pf., dritte 20 Pf., vierte 25 Pf.
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Sonntag den 10. September 1893.

Am Donnerstag den 14. Sept. d. J. werden nachstehende außerordentliche Personenzüge zur Kaiserparade ausgeführt:

1) Stuttgart	ab 10.30 abds.
Cannstatt	an 10.43 "
Waiblingen	" 11.06 "
Badnang	" 11.50 "
2) Stuttgart	ab 10.30 abds.
Waiblingen	an 11.06 "
Schorndorf	" 11.42 "

Die außerordentlichen Personenzüge führen nur Wagen III. Klasse und halten an den Zwischenstationen an. Zu ihrer Benützung berechtigten die allgemein gültigen Fahrkarten.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Sept. Außer dem Kaiser treffen zur Parade hier ein: der Kronprinz von Italien, der Prinzregent von Braunschweig, die Prinzen Ludwig und Rupprecht von Bayern, die Großherzoge von Baden und Sachsen-Weimar, der Fürst von Hohenzollern, die Herzoge Wilhelm und Nikolaus von Württemberg und der Herzog von Leck.

Ulm, 7. Sept. Von Zürich wurde hier ein Mann eingeliefert, welcher dringend verdächtig ist, die Selma Reuß ermordet zu haben.

Badnang, 6. Sept. Gestern Abend um 1/7 Uhr zeigte das Glodenzichen den Ausbruch eines Brandes in der Stadt an und alsbald riefen auch die Hornsignale die Feuerwehr heraus. Der Brandherd war in der Wilhelmstraße (unt. Au) zu suchen. Im Dachstuhl der Handlung von G. Grün war Feuer ausgebrochen und fand dort in aufgespeichertem Loh und Lohkästen reiche Nahrung. Aus den unteren Lokalitäten konnte das meiste gerettet werden, auch der Laden wurde bis die Feuerwehr erschien, wohl zu nicht geringem Schaden des in zu großer Eile ausgeräumt. Die zwei im Hause eingemieteten Familien sind mit ihrer Habe versichert. Das Wasser kam bis der

Hydrophor arbeitete bei dem herrschenden Wassermangel etwas spärlich, doch mußte das Feuer sich auf den oberen Dachstuhl des Hauses beschränken, hat jedoch im innern größeren Schaden angerichtet.

In späterer Stunde wurde ein großes Feuer in dem Weichacher Thale zu bemerkt, das so heftig wurde, daß man hier in der unteren Stadt glaubte, in der oberen Vorstadt sei ein weiterer Brand ausgebrochen. Wie sich dann durch die Feuermeldung herausstellte, stand die „Benzennühle“ bei Unterweiskach, ein stattliches Gebäude, mit der in der Nähe stehenden Scheune in Brand. Die Entstehung dieses Feuers steht mit einem entsetzlichen Familiendrama in Verbindung. Der Besitzer Heller, ein excentrischer, wohl nicht mehr ganz zurechnungsfähiger Mann, welcher schon lange in seiner Familie Zwistigkeiten immer von neuem hervorrief und dieser bange Sorgen bereitete, schloß gestern Abend 2 Schüsse auf seine Frau ab, ohne diese, wie man hört, zu verletzen. Eine Drohung „man werde gleich sehen, was er thue“ führte dahin, daß er sich zuerst in die Scheuer begab, von dort in die Mühle zurückkehrte und dann nicht mehr zum Vorschein kam. Wenige Minuten später stand die Scheune in vollem Brand, dann stieg auch aus dem Wohnhaus der Rauch auf und bald sah man auch dieses in Flammen. Die Feuerwehr Unterweiskach war bald zur Stelle, konnte jedoch nicht mehr verhindern, daß das Anwesen ganz niederbrannte. Die einen vermuteten nun, der Besitzer sei in den Flammen umgekommen, die anderen kamen auf andere Schlüsse, heute morgen jedoch löste sich das Dunkel, denn ein Bewohner des Dreifelhofs, der über den Sackengweilhof auf den hiesigen Wochenmarkt ging, fand H. vor diesem Hof mit einem Schuß in dem Kopf, jedoch noch lebend. Die Untersuchung wird sofort ihren Anfang nehmen. — Seeben hören wir, daß Heller, der ins hiesige Bezirkskrankenhaus überführt wurde, gestorben ist.

Deutsches Reich.

Mainz, 7. Sept. Das Reichamt publiziert, daß das Rheinwasser cholera-verseucht sei; die Badanstalten sind geschlossen, das Rheingießen mit Rheinwasser ist verboten, die Waschbrücken wurden entern.

Saffitz, 7. Sept. Beim Kentern eines Bootes des Torpedo-Schulsschiffes „Blücher“ sind 3 Matrosen ertrunken.

Solingen, 5. Sept. In einer Papiermühle ist gestern ein Arbeiter an Cholera gestorben.

Ein Arzt auf einem hessischen Dorfe erzählt uns folgendes Erlebnis. Er wird Abends von Isidor Seeligmann gerufen, so schnell als möglich zur Memme zu kommen, da Memme hat getrunken Petroleum, „se sterbt, kenne sie gleich angeblicklich.“ Als der Arzt an die Thüre kommt, bittet er, Isidor möge leuchten. Isidor giebt ihm zitternd das Licht und sagt: „Herr Arzt, gehn sie vor, ich fercht mer, wann de Memme verexplodiert.“

Niederlande.

Rotterdam, 4. Sept. Heute nacht während eines Brandes am Rottefluß, schlug eine Kettenfähre mit 40 Personen um; dreizehn davon ertranken.

Rotterdam, 7. Sept. Ein Kettenschiff auf dem Rhein ist gekentert, wobei 21 Personen ertranken.

Großbritannien.

London, 7. Sept. In hiesigen Hofkreisen geht laut „Berl. Tagebl.“ das Gerücht, der Czarewitsch werde sich mit der gegenwärtig in Friedensborg befindlichen Prinzessin Sybille, Tochter der Landgräfin von Hessen, verloben.

Schorndorfer Obstmarkt
am 8. Sept. 1893.
Obstpreise pr. Zentner für gemischtes 3 M.
— 3 M 40. Birnen 3 M.

Wollgarne

in guten Qualitäten
empfehle bei billigsten Preisen.

Wilh. Layh.
Hch. Maier's Nachf.

Göppingen.
Bei rascher und reeller Bedienung unter billigsten Anrechnungen empfiehlt sich das:

Bank- & Commissions-Geschäft

von
Schaufler & Dompert.

Wohnung: Bahnhofstraße Nr. 26, 1 Treppe,
im Hause des Herrn Küfermeisters Pflüger.
Geschäfts-Teilhaber:
Emil Schaufler,
früher Gerichtsschreiber beim R. Landgericht Stuttgart,
Ernst Dompert,
seither stv. Gerichtsschreiber beim R. Amtsgericht Göppingen.

Göppingen.
In benachbartem Landorte haben wir ein
Sh. & D. 2stodiges, in bestbaulichem Zustande befindliches
Wohnhaus mit Bäckereianrichtung und Stallung um 3500 M.
bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen den Auftrag.

Schaufler & Dompert.

Ein in schönster Lage mitte hiesiger Stadt
Sh. & D. gelegenes, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes
2stod. Wohnhaus verkaufen wir im Auftrag um billigen Preis
bei geringer Anzahlung.

Schaufler & Dompert.

Gute Pfandscheine über 2000, 1800, 900, 500,
Sh. & D. 450 M haben wir gegen baar sofort umzusetzen und auf
Martini 8000 M in verschiedenen Posten gegen Pfandsicherheit auszuliefern.

Schaufler & Dompert.

Forderungen auf Schulds-, Bürg- und Pfandscheine,
Sh. & D. sowie Güterzettel und Waarenforderungen jeder Höhe
kaufen gegen bar.

Schaufler & Dompert.

Wechsel auf Bank- und Nebenplätze diskontieren billigst
Sh. & D.

Schaufler & Dompert.

Weiter geben wir dem verehrl. Publikum bekannt,
Sh. & D. daß wir auch die private Fertigung von Erbschafts-
Teilungen, Eheverträgen, Verbringens-Inventuren, Testamenten,
überhaupt alle in das Gebiet der freiwilligen & freiwilligen Gerichts-
barkeit einschlägigen Geschäfte billigst besorgen.

Schaufler & Dompert.

Schorndorf.
Freunden und Bekannten widmen
wir die traurige Nachricht, daß unsere l.
Mutter, Großmutter, Schwester u. Schwä-
gerin
Katharine Weisfert Witwe
am Mittwoch den 6. ds. Mts., abends
9 Uhr, im Alter von 64 Jahren sanft in
dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinter-
bliebenen

die Tochter: **Friederike Wurst,**
der Schwager: **Friedrich Wayer.**

Beerdigung findet am Samstag den 9. September,
mittags 2 Uhr statt.

Verlegt, gedruckt und verlegt von J. Möller, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Dr. Mayor
ist zurückgekehrt.

Evang. Arbeiter-Verein

Schorndorf.

Sonntag, 10. September, nachmittags 5 Uhr
Vereinsversammlung.

1) Neuwahl des Ausschusses.
2) Bericht des Mitglieds Galm über Th. Kraub's Schrift:
„Kürzere Arbeitszeit.“ (Schluß.)

Um möglichst vollzähliges Erscheinen bittet
der Vorstand:
Gr o s s.

11-12 Uhr Bibliothekstunde.

Gewerbe-Ausstellung Cannstatt.

Wir machen auf unsere in dieser Ausstellung aufgestellten
und im Betrieb befindlichen

DAIMLER- MOTOREN

als einfachste, bequemste und
sicherste Kraftmaschine
für
gewerbliche und landwirtschaftliche
Betriebe aller Art

hiermit aufmerksam und laden zu deren Besichtigung höflichst ein.

Daimler-Motoren-Gesellschaft

≡ Cannstatt. ≡



Bestellungen

auf schwarze und weiße
Italiener-Trauben,
lieferbar bis anfangs Oktober,
nimmt entgegen
Bäcker Friz.

Bestellungen

auf schwarze und weiße
Italiener-Trauben,
lieferbar anfangs Oktober, nimmt
entgegen
Chr. Ziegler.

Einen halben Morgen
Baumgut
auf der Wilhelmshöhe mit dem Er-
trag hat zu verkaufen
Kaufmann Schmid Witwe.
4 Stück gut erhaltene
Fässer
4-6 Eimer haltend, hat abzugeben
Obigo.

Ein ca. 2 Eimer haltendes
Ovalfaß
hat zu verkaufen
Georg Barch 6. d. mittl. Keller.

Ober-Urthach.
Ein: 890 Liter haltendes
Weinfaß
hat im Auftrag zu verkaufen
Fr. Nubing, Käßler.

Heute Freitag frische
Leber- & Würste
Wöhle & Girsch.

Heute Freitag frische
Leber- & Würste
Wegger Fezer.

Heute Freitag frische
Leber- & Würste
Wegger Rambold.

Ein Baumgut

in der Rehhalde verkauft
Geinrich Schneider.

Pergament

von bester Qualität zum Ver-
schluß von Conservegläser
empfeicht billigst
J. Möller, Buch- u. Papierhandlung.

ine goldene Brosche ging

verloren!

Man bittet, dieselbe gegen
Vergütung abzugeben in
der Redaktion d. Bl.

Baptisten-Gemeinde

Oberurbach.
Sonntag den 10. Sept.
vorm. 9 Uhr Bibliothekstunde.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Abends 7 Uhr Predigt.

Fahrnis-Verkauf.

Im Kontur über den Nachlaß des + Chri-
stof Bühler, Fuhrmanns dahier, bringe ich am
Samstag den 16. ds. Mts.,
von morgens 7 1/2 Uhr an,
in der im Saal dahier gelegenen Wohnung im Wege
öffentl. Aufstreichs gegen Barzahlung zum Verkauf:
Mannskleider und Leibweißzeug, 1 Oberbett, 2 Unterbetten,
2 Haipfel, Bettgewand, 1 Sopha, 2 Kanapee, 2 Bettladen, 3 Fä-
ser im Gehalt von 2 1/2 und 3 Eimer und 3 Zmi. gemeinen Haus-
rat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauergeschirr, worunter
2 Wägen, 1 Borwagen und 1 halber Wagen, 1 Egge, 1 Pflug,
1 Holzschlitten, 1 Schubkarren, 2 Landzüge und sonstige Ketten,
2 Ackerwagen, 1 Welle st. Seil, 1 Futterfahrmaschine, 2 Heb-
eisen, 1 Gullenfaß, 37 Weizen- und 70 Hasergerben, ca. 8 Ctr.
Heu, 1 Quantum Stroh und Laub, 1 Haufen Dung, altes Eisen,
4 Km. büchene Scheiter.

Kaufsliebhaber lade ich hierzu ein.
Den 8. September 1893.

Konkursverwalter.

Gerichtsnotar Gaupp.

Schorndorf.
In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Johann David
Klingenstein, Weingärtner's Ehefrau hier, kommt am nächsten
Montag den 11. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,
im zweiten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
66 qm
Ein 2stodiges Wohnhaus und Scheuer in der Fegelgasse,
angekauft um 3000 M.,
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 5. September 1893.

Ratschreiberei.

Friz.

Schorndorf.

Laub-Abgabe.

An Viehbesitzende Vollbürger soll noch eine Laub-Abgabe aus
den Stadtwaldungen stattfinden.
Wer an derselben teilnehmen will, hat sich am
Montag den 11. September d. J.,
vormittags 8-10 Uhr
auf dem Rathhaus zu melden.

Stadtförster Fischer.

Schorndorfer Anzeiger

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 13. September 1893.

Einzelnummernpreis: 1 Pf. Abonnementpreis: 10 Pf. vierteljährlich 30 Pf. halbjährlich 55 Pf. jährlich 100 Pf. im Voraus zu zahlen.

Schnaitz.
Ein zugelassener schwarzer
Budelhund
ist innerhalb 8 Tagen
abzuholen.
Den 6. Septbr. 1893.
Schultheißenamt,
Schnaitz.

Bücherhäuser.
Unerschrockener hat gegen
gesetzliche Sicherheit
475 Mk.
Pflechtgeld zu 4 1/2 Prozent
sogleich auszuleihen
Wilhelm Haag.

Jeden Tag
Zweischgen-Kuchen,
1 Stk. 1 M., 1 Viertel 25 S.
Carl Schäfer, Conditior.

Achten Weinessig
Doppelfessig &
dreifachen Essig
feinst gereinigten
Weingeist
Weizen- & Tresterbranntwein
empfehlen bestens
Johs. Weil b. Hirsch.

Bestellungen
auf schwarze und weiße
Italiener-Trauben,
lieferbar bis anfangs Oktober,
nimmt entgegen
Bäcker Fritz.

Grundsatz.
Morgen Sonntag
Mehlsuppe
mit neuem Sauerkraut,
und vorzüglichem Würsten, wozu
freundschaftlich einladet
G. Pfennig z. Lamm.

Kindfleisch
per Pfund 40 S.
empfehlen bestens
Mehger
Schnabel.

Nur heute Samstag
frische Eberwürste
per Stück 8 S bei
Mehger Schnabel.

Leiterie des Württ.
Renn-Vereins.
die
beliebtesten
Volkspreise-Lose
Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1 p. Stück
zu haben bei
Eberh. Felzer, Gen. Agent
STUTTGART.

Gottesdienste
der Westphälischen Methodisten-
Gemeinde.
Sonntag den 10. Sept.
Vorm. 9 Uhr Pred. W. Claß.
Abends 8 Uhr Pred. Claß.
Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.
Etwas übrige leere
Maissäcke
wollen als bald eingeliefert werden.
Den 9. September 1893.
Secretariat.

Paidinger Leinwand
eigenes Fabrikat,
unter Garantie für Echtheit sowie Handweberei,
empfehlen in allen Breiten und Qualitäten zu Fabrik-
preisen
B. Mack & Sohn.

Freunden und Bekannten teilen wir die
traurige Nachricht mit, daß unser lieber Vater
Friedrich Haufler,
Kirchener dahier,
heute Samstag vormittag 11 Uhr nach langem
schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Beerdigung Montag nachm. 2 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige entgegen-
nehmen zu wollen.
Die trauernde Witwe
Marie Haufler, geb. Guttenlocher
mit ihren 9 Kindern.

Schorndorf.
Als Vertreter der Herd und
Dienfabrik von Ernst Martin in
Heilbronn empfehle ich
**Eiserne Herde, Emaille-
Marmor- & Porzellan-
herde, tragbare Kessel-
gestelle, Conditor-
eisen- & Fournieröfen,
Desinfektionsöfen,
Thonöfen,**
Wärmeschrank, Zellerwärmer, eis. Spülwannen u. s. w.
Die Aufstellung und Ausmauerung wird von mir besorgt und
leistet für solide Arbeit und Zweckmäßigkeit Garantie.
Lager in obigen Herden
bei dem Unterzeichneten.
Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Friedrich Koch,
Hafnermeister.

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.

Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flaschen kosten: 30 S., 60 S., 1 M., 2 M.,
der Zacherlin-Sparer 50 S.)
In Schorndorf zu haben bei Herrn **Chr. Bauer.**

Mehr als 1500
Nummern enthält. m. Kataloge über
Musikinstrumente & Noten
aller Art. Versandt gratis-franco.
Paul Pferschöner,
Markneukirchen i. S.
Schorndorf.
Zur bevorstehenden Verbrauchszeit
bringe ich meine bestrenomirten
Fukmühlen
von unübertroffener Leistungsfähig-
keit unter Garantie in empfehlende
Erinnerung
G. Behender.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gesägt, pro Korb
zu 40 S., kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Centner à 1 M. frei vora Haus
geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.
**Keuch- & Krampf-
husten,** sowie **chronische**
Katarrhe finden rasche Besserung
durch die **Salusbonbons.** Zu
haben in Beuteln à 25 und 50
Pfg., sowie in Schachteln à 1 M.
in Schorndorf in der Gaupt-
schen und Palm'schen Apotheke
u. bei Conditior Carl Schäfer.

Einige Weinfässer
von 3, 4 und 5 Eimer hat
zu verkaufen
Präz. Hüsler.

1 älteres
Ovalfaß
mit 550 Liter sowie
Oßtrecker
verkauft
Dreher Venz, Vorstadt.

Oberurbach.
Ein 2 1/2 eimriges
Faß
verkauft
Gottlob Wronn.

Unterurbach.
Wilhelm Schabel Totengr. hat
46 St. Laubäuben,
1 Mtr. lang, zu verkaufen.
Eine kleinere

Wohnung
hat sogleich oder auf Martini zu
vermieten
Geß, Bäcker.

Ein Ruhe,
oder geringere Person wird zum
Hüten von Vieh von jetzt bis
Martini gesucht
* Dettinger, Deconom.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
15. Sonntag. n. Trin. (10. Sept. 1893.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Töchter jüngere Abteilung)
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Groß.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Erst Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
3 Mtr. 10 Pfg., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mtr. 15 Pfg.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Die Schulstelle in Beinfeld wurde dem
Schullehrer Saur in Haubersbromm (Schorndorf)
übertragen.

Stuttgart, 7. Sept. Durch verschiedene
Blätter ging in den letzten Tagen eine Notiz,
derzufolge den „Christlichen Kreisen“ Stuttgart
oder, in der feinen Tonart der freistimmigen
Presse gesagt, eine den „Mutterkreisen“ ange-
hörige Persönlichkeit wegen Sittlichkeitsvergehen
verhaftet worden sei. Das Organ der hiesigen
Sozialdemokratie nannte den Eisenhändler Barth
in der Tübingerstraße und verfuhr seine ange-
legentlich mit besonderem Fleiß gesammelten Nach-
richten in dem diesem edlen Organ eigenen in-
solenten Ton mit „pikanten“ Seitenhieben auf
die „Mutter“ so daß man auf den Glauben
kommen mußte, es handle sich um den in christ-
lichen Kreisen bekannten Kirchengemeinderat die-
ses Namens. In Wahrheit ist sein den christ-
lichen Bestrebungen mindestens gleichgültig ge-
genüberstehenden Bruder Gustav Barth ange-
schuldigt, und der ganze Eifer, den „Mutter-
kreisen“ ein anzuhängen, ist nur ein neuer
Beweis dafür, wie gierig derartige Fälle von
gewisser Seite aufgegriffen und gegen die bösen
„Mutter“ verwerlet werden. Wir dürfen ge-
wis von jedem anständigen Blatt erwarten,
daß der den christlichen Kreisen mit Unrecht
angehängene Schimpf der Gerechtigkeit und Wahr-
heit gemäß wieder beseitigt werde. (S. W. 109.)

Stuttgart, 7. Sept. Der große schwere
Blitzableiter über dem Haupteingang zum Haupt-
postamt an der Fürstenstraße, wo gegenwärtig
ein neues Stadtwert aufgesetzt wird, löste sich
los und stürzte auf das Schalterglasdach, je-
doch wagrecht, so daß die schwere Stange auf
den eisernen Rippen des Glasdaches liegen
blieb, wobei selbstredend etliche 20 Scheiben
zertrümmert wurden. Nur ein Stein von 2-3
Kilogramm Gewicht, der sich mit der Ableiter-

Bei einer Fellachenhochzeit.
(Wauern) in Palästina.

(1. Fortsetzung.)

Wenn wir eine der Bräute auch hätten zu
sehen bekommen, so möchte ich ganz gerne auch
ihre Festgewand beschreiben, aber die mußten, wie
immer, zunächst zu Hause bleiben und ihren Ge-
spieltinnen Gesellschaft leisten.

Indes war unser Galkwitz Hassan wegge-
gangen, um uns für eine Gefährdung zu sorgen.
Er brachte zunächst eine Wasserpfanne und setzte sie
mir vor. Dann machte er unter dem Schornstein
ein Feuer an und braute uns ein rot gefärbtes,
warmes Zuckerwasser, das sich, in eiergroßen Löff-
chen gereicht, wohl genießen ließ. Währenddessen
hatten sich die jüngeren Hausbewohner zum ein-
leitenden Akte der Hochzeitsfeier gerüstet; unter
anderen auch eine junge Frau, die ihr buntes Hoch-
zeitskleid herabzog und anog, sich mit blankem
Geldtranz (seitlich durchlöcherter und an eine Schnur
aufgehängter Geldbülle) und die Stirn schmückte
und eine Reihe silberner Armbänder anlegte. Das
einfache, tiefblaue, bunt durchwirkte, bis zum Bo-

stange gelöst hatte, schlug durch die Glasschei-
ben. Verletzt wurde niemand.

Stuttgart, 9. Sept. Aus Anlaß der An-
wesenheit des Kaiserpaars findet, wie wir hören,
am nächsten Donnerstag Abend großer Zapfen-
streich im Hofe des Residenzschlosses statt. Am
Freitag nach der Parade ist im Schloß Marzschall-
frühstück. Abends 1/2 6 Uhr findet im weißen
Saal des Residenzschlosses großes Paradebühnen-
fest.

Stuttgart, 9. Sept. (Kaiserparade und
Mandver.) Die Stadtdirektion erläßt auf Grund
von Anordnungen des Generalkommandos eine
Bekanntmachung, betr. den Besuch der großen Pa-
rade des XIII. R. W. Armeekorps am 15. und
des Kaisermanders am 16. Sept., nach welcher
der Exerzierplatz bei Canstatt für die am 15.
Sept. dort stattfindende große Parade des Armee-
korps durch einen Drahtzaun abgesperrt wird;
Zuschauer haben außerhalb des Zaunes zu ver-
bleiben; zu der auf dem Paradeplatz erbauten
Tribüne haben nur solche Personen Zutritt, welche
Einlaßkarten gelöst haben. Für das Kaiserman-
dier am 16. Sept. Vorm., empfiehlt es sich,
daß die Zuschauer Aufstellung nehmen: an der
Straße Kornweilheim-Ludwigsburg östlich der Ei-
senbahnlinie (Salon); am Kaiser Wilhelm Stein
auf der Höhe des Knobel, Straße Bahnhof Zuff-
enhausen-Schwieberdingen; auf den Höhen westlich
Möglingen (Goldacker), an der Straße Möglingen-
Schwieberdingen; auf dem Kleinen-Art erg westlich
des Pferdholzes. Das Mandergelände zwischen
der Eisenbahnlinie Zuffenhausen-Ludwigsburg und
dem Weg Zuffenhausen-Stammheim-Markgrünigen
bis in die Höhe von Möglingen, sowie südlich
der Linie Bahnhof Ludwigsburg-Dierholz-Klein-
Mersp.-Siedenberg muß einmündlich der Wege
von Zuffenhausen zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen
freigehalten werden.

Am Montag Nachmittag 1 1/2 Uhr fiel eine
65 Jahre alte Witwe in der Augustenstraße vom
zweiten Stock ihrer Wohnung zum Fenster hinaus
in die gepflasterte Einfahrt und war sofort tot.

den hinabreichende, mit einem bunten Gürtel zu-
sammengehaltene und mit sehr weiten Ärmeln
versehene Gewand kleidete nicht übel. Die junge
Frau konnte sich mit dem Bewußtsein entfernen,
daß sie als wirklich hochzeitliche Erscheinung an
dem Hochzeitszug teilnehmen könne.
Während Hassan, dessen Sohn und Tochter
heute Hochzeit feierten, uns bediente, war der Raum
allmählich leer geworden. Man begann draußen
zu schießen und zu singen und zu tanzen. Er
aber blieb bei uns. Es kamen Boten, er
mochte nun kommen, es sei alles bereit; auch wir
suchten ihn zu bewegen, unbekümmert um uns
keinen Pflichten nachzugehen. Allein er ließ sich
nicht aus seiner Ruhe bringen, bis er sein Zucker-
wasser fertiggemacht und wir von demselben etwas
genossen hatten. Dann erhob er sich und forderte
uns auf, ihm zu folgen. Der Hochzeitszug hatte
sich schon in Bewegung gesetzt, und er eilte mit
uns, um durch etliche feile, winklige Gänge bald
auf ihn zu stoßen. In einigen Minuten war er
erreicht, ein bunter Zug wahrlich! Vorn der
Festordner, ein naht Verwandter des Bräutigams,
in blank weißem Hemd, mit gezogenem Schwert

Vor 14 Tagen ist ihr Mann gestorben, seither ver-
fiel sie in Schwermut.
Vom Vorkwartal. Nunmehr sind auch
die Arbeiten des 2. Arbeitslozes zur Aus-
führung der Eisenbahn von Marbach nach
Beilstein zur Beendigung ausgeführt.
Das gen. Arbeitsloz beginnt bei Steinheim
und endigt auf der Marung Grobottwar;
diese Strecke ist 5238 Mtr. lang; nach dem
Voranschlage betragen die Gesamtarbeiten
dieses Lozes, abgesehen von den Bahnhof-
gebäulichkeiten, welche rasch ihrer Fertig-
stellung entgegengehen, 115 944 M. 42 S.

Deutsches Reich.
Die Schießschar in Berlin wird immer
größer. Am Samstag Abend gingen die Tischler-
gesellen Ahlemann und Klink am Kottbuser Ufer
spazieren. Plötzlich fiel ein Schuß, und der 20
Jahre alte K. brach blutüberströmt zusammen. Eine
Kugel hatte ihm die linke Kniegabel durchbohrt.
Der Verletzte wurde auf polizeiliche Anordnung
nach seiner Wohnung gebracht und von da, da sich
sein Zustand verschlechterte, noch am selben Abend
nach der Charité. Von dem Schützen fehlt, wie
immer in solchen Fällen, jede Spur.

Eine Million Pferdeabfuhrarten, die nach
dem Gebrauche fortgeworfen wurden, bildete den
Gegenstand einer angeblich im Februar d. J. zwi-
schen einem Berliner und einem Brüsseler Bankier
abgeschlossenen Wette. Wer von den beiden bis zu
Weihnachten d. J. zuerst eine Million benutzter
Pferdeabfuhrarten gesammelt hätte, sollte für eine
gemeinnützige Anstalt seiner Stadt 20 000 M. von
dem Verlierer erhalten. Darauf begannen die Kin-
der an den Parteien kampfhaft nach den fort-
geworfenen Blättern zu suchen und die aussteigen-
den darum anzubetteln. Für je 100 Stück wurden
5 S bezahlt. Kaufleute und deren Angehörige nah-
men die Karten in Empfang und zahlten die Ver-
träge aus. Auf diese Weise ist es dem Berliner
Bankier gelungen, schon in der vorigen Woche seine
Million Pferdeabfuhrarten beisammen zu haben.
Der Brüsseler hat die Wette aufgegeben und will
im Namen des Siegers zu Weihnachten dem „Ber-
liner Mädchenheim“ die 20 000 M. übermitteln.

Die Nachrichten über das Befinden
des Fürsten Bismarck sind außerordentlich spär-

lich, sich langsam vorwärts bewegend,
wie es einst David gethan haben mag, als er die
Bundeslade abholte. Ihm folgte eine Bande,
meist junge Männer, Verwandte der beiden Bräu-
tigame, welche die Stelle einer Musikkapelle ein-
nahmen. Ihre Musik bestand jedoch nur in takt-
mäßigem Klatschen, das stetig mit dem immer
gleichen Ausruf homida begleitet wurde. Nach
diesem Takte bewegte sich der Tänzer und nach
dessen mannigfaltigen Bewegungen richtete sich
wiederum die Bande und nahm bald eine aufrecht
stehende, bald eine gebückte Stellung ein. In der
letzten Reihe derselben waren auch die, in ihre
schwarzen Mäntel gehüllten Bräutigame. Die
schritten gravitätisch einher und beteiligten sich nicht
an dem Klatschen der Hochzeitsgesellschaften. Ihnen
nach folgte eine Menge von Männern, Frauen,
Mädchen und Kindern in buntem Durcheinander.
Unter diesen fielen am meisten etwa 7 kleine Weiber
auf, die zu 2 oder 3, wie kleine Vögelchen bunt
gekleidet und bekränzt, auf bekränzten Pferden sa-
ßen. Die Pferde führten junge Männer, und
die Kinder wurden gehalten, daß sie nicht heran-
fielen. (Fortsetzung folgt.)